



Segeltörn schweißt auf See zusammen

Die Friedensflotte 2017 in Kroatien fand auch wieder mit Nürnberger Jugendlichen statt

Insgesamt 105 Schiffe haben an der jüngsten „Miro More Friedensflotte 2017“ teilgenommen. Rund 700 Jugendliche aus 24 Ländern waren diesmal mit dabei. Darunter auch 28 Mädchen und Jungen, die auf vier Schiffen unter Nürnberger Flagge fuhren. Ein Höhepunkt der Friedensflotte ist immer die Formationsfahrt um die Marina Kastela vor der kroatischen Küste. Alle Fotos: Friedensflotte

VON ANDREAS FRANKE

Rund 700 Kinder und Jugendliche aus 24 Ländern haben 2017 auf 105 Schiffen wieder an der „Miro More Friedensflotte“ teilgenommen. Unter den Seglerinnen und Seglern waren auch 28 Jugendliche, die unter Nürnberger Flagge teilgenommen haben.

„Die ‚Miro More Friedensflotte‘ ist das größte sozialpädagogische Segelprojekt für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Europa“, erläutert Ilka Soldner, Vorsitzende des gleichnamigen Vereins in Nürnberg. Miro More heißt auf Kroatisch so viel wie „friedliches Meer“ und ist der Gruß und Glückwunsch der Seefahrer Dalmatiens.

Das Projekt wurde 1994 in Österreich aus der Taufe gehoben. Soldner: „Seit 1994 treffen sich Kinder unterschiedlichster Herkunft und Religionszugehörigkeit eine Woche im September, um im Zuge einer Segelwoche Hass und Vorurteile über Bord zu werfen, Toleranz sowie friedliche Konfliktlösung zu trainieren und Freundschaften über ethnische und soziale Grenzen hinweg zu schließen.“

Seit 2009 mit an Bord

Seit 2009 ist auch die Nürnberger Friedensflotte mit auf See (wie mehrfach berichtet). Auf der jüngsten Tour waren zwei Crews mit Jugendlichen vom Sonderpädagogischen Förderzentrum in Langwasser auf den Booten „Marjana 3“ und „Jele“ dabei. Mäd-

chen und Jungen des offenen Kinder- und Jugendtreffs „Freiraum“ des Kreisjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt (Awo) aus der Südstadt stellten die Crew auf der „Vomp“. Und zur Miniflotte gehörte auch das Partnerschiff „Flamingo“ mit Jugendlichen aus dem Kosovo. Die Kooperation ist Teil des Kosovo-Projekts der Awo.

Zu den Vorbereitungen auf den großen, einwöchigen Segeltörn gehören bereits gemeinsame Aktivitäten in Nürnberg, beispielsweise ein Schnuppersegeln beim Yachtclub Noris am Dutzendteich oder Kennenlernetreffen der Crew-Mitglieder. Zahlreiche Sponsoren unterstützen das Nürnberger Projekt.

„Gerade Kinder, die in ihrem ersten kurzen Leben bereits auf soziale Hin-

dernisse im Alltag stoßen mussten, lernen bei der Friedensflotte, dass ein friedliches Miteinander Basis für Freude, Spaß und positive Erfahrungen ist“, betont die SPD-Stadträtin und Vorsitzende der Kinderkommission des Nürnberger Stadtrats.

Aus schwierigen Verhältnissen

Ilka Soldner: „Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen, geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen, alle segeln, feiern, tanzen zusammen – und lernen dabei spielerisch eine wichtige Lektion fürs Leben: Wir können und müssen alle in Frieden miteinander leben.“ An Bord ist jede und jeder mit eingebunden. Das Zusammenleben auf engstem Raum fordert von allen Jugendlichen

viel Rücksicht. Doch das Segeln – auch bei rauer See – macht eben sehr viel Spaß.

Für ihr besonderes Engagement für Miro More erhielten übrigens Ilka Soldner und ihr Stellvertreter Thomas Wagner im Rahmen eines Friedensfestes aller Teilnehmer vom Träger der Gesamtflotte den „Achievement Award“.

! Wer den Verein Miro More Friedensflotte e.V. in Nürnberg (Mail: Info@miromore-nuernberg.de) unterstützen will: Spendenkonto VR Bank Nürnberg, IBAN: DE52760606180000020605, BIC: GENODEF3302. Der Verein ist gemeinnützig und kann Spendenquittungen ausstellen.



Ilka Soldner (l.) und Thomas Wagner (Mitte) erhalten einen Preis.



Das Leben an Bord macht Spaß, vor allem auch, wenn die Crew gemeinsam essen kann. Dazu gehört aber auch, dass jede und jeder mit anfasst.



Segeln heißt immer auch, Verantwortung zu übernehmen.



Ohne Knotenlehre geht gar nichts auf einem Schiff. Doch mit ein bisschen Übung klappt auch der Umgang mit dem Seil.



Was für ein Gefühl der Freiheit: Frei nach Titanic genießen diese beiden Mädchen das schöne Wetter auf dem Meer und die Formationsfahrt mit den anderen Booten.